

Der BUND-Schlüchtern Rundweg

Stand 3. Juli 2015 | [Weblog](#) | [Flyer mit Kartenskizzen](#) (PDF)



Logo der Markierungsschilder

- **HAUPTROUTE** (kompletter Rundweg **47 km**)
- »Tortenstücke« (Teilstrecken als 8-25 km lange Rundwege aus der Stadt und zurück, s.a. [Übersichtsskizze](#)):
 - 1 | **SLÜ - Burg Brandenstein - Breitefeld - SLÜ** (21 km)
 - 2 | **SLÜ - Breitefeld - Wallroth - SLÜ** (25 km)
 - 3 | **SLÜ - Wallroth - Breitenbach - SLÜ** (15 km)
 - 4 | **SLÜ - Breitenbach - Albrechtshütte - SLÜ** (14 km)
 - 5 | **SLÜ - Albrechtshütte - Brathähnchenfarm - SLÜ** (12/8 km)
 - 6 | **SLÜ - Niederzell - Bernhardswald - SLÜ** (17 km)
 - 7 | **SLÜ - Bernhardswald - Herolz - Giebel - SLÜ** (17 km)

Am Besten drucken Sie sich die Wegbeschreibung der geplanten Tour aus.

Tip: [Entfernungstabellen](#).

GPS-Daten & Karten

Sämtliche Strecken sind sorgfältig markiert worden. Darüberhinaus stehen [GPS-Daten zum Herunterladen](#) bereit. Die betreffenden Seiten bieten zudem die Möglichkeit, sich Karten auszudrucken.

[\[zurück zur Hauptübersicht\]](#)



HAUPTROUTE (Außenkreis)

ETAPPE 1: Burg Brandenstein - Wallroth (17 km | 4.15 Std.)

ETAPPE 2: Wallroth - Niederzell (12 km | 3 Std.)

ETAPPE 3: Niederzell - Burg Brandenstein (18 km | 4.30 Std.)

Die Zeitangaben bedeuten reine Gehzeit ohne Pausen.

.....
Anfahrt zur Burg Brandenstein: Auf A 66 bis AS Schlüchtern-Nord und hinab auf die Stadt zu fahren. Vor dem Ortseingang links Richtung Bad Brückenau u.a. und dann hinter dem Kreisel links Richtung Elm. Dort in der Ortsmitte nach rechts und nun der Beschilderung hinauf zur Burg Brandenstein folgen. Parkmöglichkeit hinter dem Abzweig der Burgauffahrt.
.....

Burg Brandenstein

Der schloßähnliche Renaissance-Bau aus der Mitte des 16. Jh. ist Nachfolger einer 1522 im Zuge der »Ebersteiner Fehde" zerstörten mittelalterlichen Wehranlage. Auf dieser Burg war Ottilie von Eberstein aufgewachsen, die Mutter des Dichters und Humanisten Ulrich von Hutten, der 1488 auf der Nachbarburg Steckelberg das Licht der Welt erblickte.

[Führungen & Holzgerätemuseum](#)



ETAPPE 1: Burg Brandenstein – Wallroth (17 km)

[Etappe 1](#) | [Etappe 2](#) | [Etappe 3](#)

Brandenstein - Breitefeld - Krackhof (Keutzelbuch) - Laugendorf - Röhrigs - Wallroth.

Wir beginnen die Tour am **Parkplatz unterhalb der Burg Brandenstein**, der kurz nach Passieren der Burgauffahrt links in einem kleinen, ehemaligen Steinbruchgelände liegt. An dessen nördlichem Ende führt ein schöner Hangweg in den Wald, dessen Fortsetzung drüben am Gegenhang zu sehen ist. Dorthin gelangen wir nach kurzem Zwischen-

abstieg und Überqueren eines kleinen (im Sommer meist trockenen) Bachlaufs, oben dann links. Schon seit dem Parkplatz begleiten **Muschelkalkklippen** unseren Weg

Muschelkalk im Bergwinkel

Der Muschelkalk ist sozusagen das Fundament, auf dem der jüngere Rhön-Basalt auflagert. ###

Ausgangs des Waldes gehen wir nach links am Fuße jenes Kalkmagerrasenhangs bergab, der von Schlüchtern aus den Blick auf den Ebertsberg charakterisiert.

Hinter der Zufahrt zu dem links unterhalb liegenden Haus stehen wir über dem **Südportal** des 233 m langen **Ebertsberg-Tunnels**. Wir gehen weiter auf dem geschotterten Fahrweg bergab und nehmen den nächsten, scharf rechts abzweigenden Fahrweg, der am Fuße des Kalkmagerrasens entlangführend schließlich den **nördlichen Tunnelkopf** erreicht.



Hinter dem Tunnelkopf gehen wir an der nächsten Gabelung geradeaus leicht ansteigend weiter. Der Hangweg führt uns auf einer wenig begangenen Strecke ein Stück oberhalb der Bahnlinie durch den Hochwald.

> | **Achtung:** Wenn wir nach rund 1,5 km den Waldrand vor den ersten Häusern des ehemaligen **Elmer Zementwerks** erreichen: In der Linkskurve 80 m vor Ausgang des Waldes biegt der BUND-Weg einige Meter nach dem Naturschutzgebiet-Schild rechts auf einen Waldpfad ab. Nach kurzem Anstieg wandern wir am Rande des einstigen Werksgeländes entlang.

>> - << | Ausgangs des Waldes geht es etwas unwegsam nach rechts auf das Naturschutzgebiet-Schild zu, dort rechts auf verwachsenem Weg bergan. Oben gehen wir kurz links zum Forstfahrweg (rechts zum nahen **Aussichtspunkt in die Kalkgrube** des Zementwerks), dem wir nun nach links folgen, Markierung auch "ELM 4".

Das ehemalige Zementwerk Elm

###

Auf dem die Höhe haltenden Hangweg durch schönen Buchenwald wandernd, erreichen wir schließlich das einstige Verwaltungsgebäude einer früheren **Braunkohlen-grube** (das davor liegende Feuchtgebiet ggf. rechts und hinter dem Haus vorbei umgehen). Auf der Rückseite des Gebäudes "Lüftmalerei" mit einer Ansicht von Heidelberg...

Der frühere Braunkohleabbau bei Elm

###

Wir gehen geradeaus am Damm eines Fischteichs entlang weiter, an der Wegekreuzung dahinter links und erreichen bald die **Huttener Straße**.

Dieser folgen wir rechts bergan durch die S-Kurve, hinter der unser Wanderweg auf den **zweiten** links abzweigenden Weg einbiegt. Wir bleiben immer auf dem Hauptweg, an Abzweigen geradeaus, an der Gabelung auf halber Höhe (steile Bergwiese rechts) auf dem rechten Zweig weiter ansteigend.



Achtung: Etwa 350 m weiter zweigt in einer Rechtskurve ein ruppiger, u.U. anfangs verkrauteter Waldweg rechts leicht ansteigend ab (an der sofort folgenden Gabelung linker Zweig), auf dem wir nach knapp 200 m ein mannshohes **Steinkreuz** mit der Inschrift »Flugzeugabsturz 1929« erreichen. Links dahinter steht noch ein kleiner Gedenkstein mit Flugnummer 757, Eisernem Kreuz und Jahreszahl. Die viersitzige Lufthansmaschine vom Typ **Fokker-Grulich F.II** war auf dem Weg von Frankfurt nach Berlin der Bahnlinie gefolgt und über dem Landrücken (Distelrasentunnel) in dichten Nebel geraten. Von den fünf Insassen überlebte nur eine Frankfurterin. Das Unglück wurde zum Anlaß genommen, Passagiermaschinen mit Wendezeiger, Kurskreisel und künstlichem Horizont für den Blindflug auszurüsten (s. [Tod im Elmer Loch | Aircraft accident 24-AUG-1929](#)).

Hinter dem Kreuz schlagen wir den linken Weg ein, gehen bei nächster Gelegenheit noch einmal links und gelangen wieder auf den Forstfahweg, dem wir nach rechts weiter folgen. Bald ist der Waldrand – rechts alte Hainbuchen – dicht unterhalb des **Breitfelds** erreicht.

km 6,7 >| An der Dreifach-Gabelung dort gehen wir nun nach rechts (auch HU 2).



< | Auf Höhe des ersten Windrades dann links und über die Hochfläche des **Breitefeldes**, von der man bei entsprechendem Wetter einen prächtigen Blick zur Wasserkuppe hat. > | Wir erreichen schließlich einen breiten Fahrweg und folgen ihm auf dem Kamm nach rechts ([links Rückbringer 1 nach Schlüchtern](#)).

< | Hinter dem nächsten Windrad dann links (auch »1“).

< | Bei der Einmündung auf die **asphaltierte Zufahrt zum Naturpark-Parkplatz Steinkammer** gehen wir links auf grasigem Weg entlang der Gehölzreihe. Der Weg beschreibt schließlich einen Rechtsbogen, führt unter der Hochspannungsleitung hindurch und dann geradeaus an einer weiteren Gehölzreihe entlang. Der grasige Pfad beschreibt einen Rechtsbogen, rechter Hand Blick nach Fulda, Schloß Bieberstein und zur Milseburg, im Hintergrund einige Kuppen des Hessischen Kegelspiels.

< | Wir erreichen eine **Wegekreuzung** und gehen hier links. Durch parkartige Landschaft erreichen wir den Wald, wo wir nach kurzem Abstieg unten am Abzweig nach links zu der nahen **T-Gabelung** gehen.

> | Hier folgen wir dem asphaltierten Wirtschaftsweg (HU 1) gut 250 m nach rechts, um dann

< | vor der Hochspannungsleitung links auf geschottertem Weg den Abstieg fortzusetzen. Wer rasten möchte, findet rechter Hand über die Wiese eine Aussichtsbank am Rande eines Wäldchens.

> | Unten gehen wir an der **alten Eiche** rechts und folgen dem Weg mit schönen Ausblicken.

< | An der T-Gabelung, wo man rechts schon die Dächer der ersten Häuser von **Keutzelbuch** sieht, gehen wir links ein Stück bergab und biegen bei erster Gelegenheit

> | rechts auf einen grasigen Weg ab, der schließlich und endlich die Landstraße erreicht. Rechter Hand steht eine **Herz-Jesu-Statue von 1914** mit einer Darstellung des Hl. Rochus auf dem Sockel, dem Schutzpatron der Haustiere (daher die Darstellung mit Hirtenstab und Hirtenhund).

< | Links hinab erreichen wir nun den nahen **Krackhof** (Mo Ruhetag; Di-Fr ab 18 Uhr; Sa ab 18 Uhr; So vormittags sowie ab 14 Uhr).

11,6 km ^| Wir folgen nun weiter der Landstraße über die Auto- wie Eisenbahn überquerende Brücke und biegen dann gleich

> | in **Leimenhof** rechts ab. Nun geht es unter der Brücke hindurch und dahinter bei dem Haus dann rechts und auf der Zufahrtsstraße in den Fliedener Ortsteil **Kautz**.

< > < > ^ | Dort gehen wir kurz vor der Einmündung in die Durchgangsstraße nach links zur Bushaltestelle und nehmen an deren Ende den Straßenübergang. Auf der

anderen Seite gehen wir links-rechts und nun am **Gedenkstein für die Via regia** vorbei etwas ansteigend aus dem Ort.

Auf asphaltierter Fahrstraße überqueren wir nun die Höhe und biegen hinter der Rechtskurve

< ^| bei nächster Gelegenheit links ab (geradeaus zum °°Biergarten [z.Zt. wohl wieder geschlossen]). Unten kreuzen wir die Landstraße und marschieren dann an dem Haus vorbei schnurgerade auf asphaltiertem Fahrweg vor bis zur Rechtskurve, dort weiter geradeaus und durch das Wäldchen hindurch bis vor zur Landstraße bei den **Röhrigshöfen**.

Dieser folgen wir nun knapp 250 m nach rechts und biegen dann links über die Parkbucht auf einen grasigen Weg auf den Strommast zu ab, an dem es links vorbei weitergeht. Wir steigen bald leicht bergan in den Wald, von dessen Rand sich schließlich ein schöner Ausblick zum Kaliberg und die Kette der Rhönberge im Hintergrund bietet.

Mächtige Buchen begleiten den Weg. An der Gabelung vor der **Dreifachbuche** folgen wir links auch der Markierung "gelber Schrägbalken". Vom nächsten Rhönblick können wir unseren Weg seit den Windrädern auf dem Breiten Feld noch einmal verfolgen.

An der Wegekreuzung am Ende der Pferdekoppeln gehen wir rechts kurz bergan und dann nach links eben weiter. Ausgangs des Waldes nach rechts am Rande des Wiesenplans auf die Höhe, oben am Waldrand links.

Wir gehen jetzt auf die Wallröther Windräder als Orientierungsmarken zu. Linker Hand ein herrlicher Blick auf die Höhen rund um den Schlüchterner Kessel – und, ein Großteil unserer Route läßt sich überschauen.

Schließlich erreichen wir einen asphaltierten Fahrweg und folgen ihm nach rechts ([links Rückbringer 2 nach Schlüchtern](#)) bis zum **Schützenhaus von Wallroth** (km 17). Wer gleich weitermarschieren will, folgt hier dem asphaltierten Wirtschaftsweg nach links.

Einkehrmöglichkeit: Geradeaus geht es ins nahe **Wallroth**: Nach den ersten Häusern rechts auf dem Hofwiesenweg durch die Wiesensenke ("Säurasen"), der direkt gegenüber dem [Landgasthof Druschel](#) (Di Ruhetag) die Durchgangsstraße erreicht (1 km).

ETAPPE 2: Wallroth - Niederzell (12 km)

[Etappe 1](#) | [Etappe 2](#) | [Etappe 3](#)

Wallroth - Vereinigungsplatz/Wilder Stein - Albrechtshütte - Ohlwarte - Brathähnchenfarm - Niederzell.

Anfahrt: Auf A 66 bis AS Schlüchtern-Nord und dann Landstraße in nördlicher Richtung nach Wallroth. In der Ortsmitte links ab Richtung Breitenbach. Gegenüber Landgasthof Druschel links ab (Hofwiesenweg) und an der sofort folgenden Gabelung rechts. Nach wenigen Metern Parkplatz rechts. Zum eigentlichen Beginn der Etappe (dort auch Parkmöglichkeit für einzelnes Auto): weiter dem Hofwiesenweg durch den Wiesengrund folgen, oben links, geradeaus aus dem Ort und dann am **Schützenhaus** rechts - das ist der Beginn der 2. Etappe.

Am **Schützenhaus von Wallroth** folgen wir dem asphaltierten Wirtschaftsweg in südwestlicher Richtung immer geradeaus. Auch nach Überqueren der Landstraße marschieren wir weiter geradeaus auf die Windräder zu, wobei sich bald ein herrlicher Blick über den Schlüchterner Kessel bietet.

In der Kurve halten wir uns halbrechts auf das rechte der fünf Windräder zu und erreichen am Waldrand den **Vereinigungsplatz**, der aus Anlaß der Vereinigung der bis dahin selbständigen Kirchengemeinden Wallroth, Breitenbach und Kressenbach 2005 angelegt wurde. -

Vereinigungsplatz & Wilder Stein

###

An der rechten hinteren Ecke des Platzes führt – vorbei am Stumpf der auf der Infotafel genannten Rotbuche – der Pfad zum nahen **Wilden Stein**. Wir steigen nun auf gewundenem Pfad **links der Felsgruppe** zu einem grasigen Weg hinab, dem wir nach links folgen, am nächsten Abzweig geradeaus weiter bergab

< > < < | Unten folgen wir kurz dem geschotterten Forstfahrweg nach links und biegen dann nach 30 m wieder scharf rechts ab. Es geht kurz bergab, in der Senke gleich links, weiter bergab, schließlich und endlich dann nach links entlang der Abbruchkante des Kressenbachtals auf einen wenig begangenen Weg.

Bei einem Abstellplatz für landwirtschaftliche Geräte führt der Weg aus dem Wald und zwischen Weideland auf **Breitenbach** zu. An der folgenden Wegekreuzung gehen wir

rechts ([links Rückbringer 3 nach Schlüchtern](#)) durch die Senke und drüben am Waldrand kurz rechts hoch. Oben macht der Weg einen kurzen Linksbogen und führt dann entlang des Weidezauns im Schatten des Buchenwaldes weiter.

Es geht bald leicht bergab. Wir kreuzen einen geschotterten Wirtschaftsweg schräg nach rechts und setzen den Abstieg auf einem grasigen Weg entlang des Waldrandes fort.

Unten folgen wir dem asphaltierten Wirtschaftsweg kurz nach rechts und marschieren dann links auf dem Feldweg über den freien Rücken mit schönem Blick über Breitenbach bis zur Rhön (Dreistelz). Auf asphaltiertem Weg geht es schließlich nach links und dann auf der lokalen Fahrstraße vor zur **Landstraße**.

< | Dieser folgen wir 50 m nach links, überqueren sie und biegen dann gleich
↖ | an der Dreifachgabelung halb links auf den geschotterten Feldweg bergan ab.

Über die Weidefläche steigen wir hoch zu **Sitzbank**, von der man einen schönen Blick auf Breitenbach hat. Von hier geht es dann

> < | rechts entlang der Heckenreihe weiter und bei nächster Gelegenheit (beim Steinhäufen) links. Über Acker-/Weideland leicht bergab gehend, erreichen wir einen
> ^ | befestigten Wirtschaftsweg, dort rechts, an der Wegekreuzung eingangs des Waldes geradeaus. Der Weg macht schließlich ausgangs des Waldes einen Linksbogen und erreicht 300 m weiter ein großes **Wegedreieck**.

> | ([geradeaus Rückbringer 4 nach Schlüchtern](#)).

> | Wir gehen hier rechts auf asphaltiertem, später geschottertem Forstfahrweg weiter, auf dem wir auch bleiben, wenn nach 800 m in einer sachten Linkskurve ein kleinerer Fahrweg halbrechts abzweigt.

Achtung: Knapp 300 m weiter zweigt gegen Ende eines langgezogenen Linksbogens halbrechts ein recht breiter, schneisenartiger Weg ab, dessen Zugang durch Krautwuchs etwas verdeckt sein kann. Dieser Weg führt uns nun immer geradeaus zur **Ohlwarte**, zum Schluß leicht verbuscht. - Weiter geht's hinter der Warte halbrechts auf ruppigem Pfad zu einem Forstfahrweg hinab, dem wir nach links folgen. An der Einmündung Infotafel zum Steinauer »Wartenwanderweg«.

Linker Hand türmen sich Halden des ehemaligen Ohlsteinbruchs. Wir nehmen den ersten links abzweigenden Fahrweg, der bald ein Anwesen passiert, von dem schon von Ferne lebhaftes Hundegebell zu hören ist. Nur keine Angst, wenn die wachsamen Vierbeiner bis an den Zaun springen: Hier lebt ein Tierverhaltensbiologe - und der Zaun ist sicher verankert... - Und dann ist auch schon die Zufahrt zur nahen **Brathähnchen-**

Farm erreicht (Mo Ruhetag) und damit die vielleicht hochwillkommene Gelegenheit zu Rast und Einkehr.

Der Weiterweg führt zwischen den beiden Häusern durch und geradeaus weiter in den Wald, wo er sich als leicht abenteuerlicher Pfad am Rande des ehemaligen Basatbruchs hinab zur **Ohlwiese** windet, an der entlang es unten nach links weitergeht. Die Wiese bezeichnet die Lage der **Wüstung Dieretz**. [an der Einmündung war ein einsames SLÜ 1-Schild zu sehen].

Ohlwiesen: Wüstung Dieretz

###; Bergwinkel-Chronik;

Hartmann, Geschichte Steinau 1, S. 135,



Vorne folgen wir dem geschotterten Fahrweg nach rechts weiter entlang der Wiese – und dann vorläufig immer geradeaus, bald auf Asphalt. Nach Unterquerung der Autobahn zweigt bei der Sitzbank »**Adam's Ruh**« der **Rückbringer 5 zum Acisbrunnen** links ab. Wir gehen auf der Hauptroute geradeaus weiter und biegen nach Unterquerung der Bahnlinie hinter dem ehemaligen Bahnwärterhäuschen links auf einen Wiesenweg ab. An

dessen Ende geht es rechts hinab nach **Niederzell**. Unten kreuzen wir einfach die Zufahrt zur Rosenmühle und unterqueren die Landstraße zur Kinzigbrücke, dort links.

ETAPPE 3: Niederzell – Burg Brandenstein (18 km)

[Etappe 1](#) | [Etappe 2](#) | [Etappe 3](#)

Niederzell - Ahlersbachtal - Alte Buche - P Rollmannstein/Schwarzeborn - Bernhardswald - Wilder Tisch - Ahlersbacher Kessel - Herolz - Burg Brandenstein.

Die Etappe beginnt an der **Niederzeller Kinzigbrücke** (südlicher Ortsausgang an der Landstraße Richtung Steinau). Wir gehen kurz auf die ersten Häuser zu und biegen dann gleich rechts auf den Fußweg zur *Alten Steinauer Straße* ab (ehemalige Frankfurt-Leipziger Handelsstraße), der wir nach rechts aus dem Ort folgen.

Niederzell

Jahrhundertlang führte die [Frankfurt-Leipziger Handelsstraße](#) (Via Regia) durch das Kinzigdorf südlich von Schlüchtern, aus welchem der Lateindichter und Naturwissenschaftler [Petrus Lotichius](#) (1528-1560) stammte. ###

300 m nach dem Ortsausgang biegen wir halblinks leicht ansteigend auf einen Wirtschaftsweg ab, der uns ins stille **Ahlersbachtal** führt. Immer auf dem Hauptweg bleibend, wandern wir durch das idyllische Tal, bis es von der Straße Niederzell-Bellings geschnitten wird. Dieser folgen wir kurz nach rechts – und bewundern den **Krötentunnel**, der hier 2010 auf Initiative des BUND-Schlüchtern angelegt wurde. Hinter dem Teichareal – dem Hochzeitsparadies der hiesigen Frösche und Erdkröten – biegen wir links von der Landstraße ab und wandern an der Heckenreihe entlang weiter.

An der Wegekreuzung weiter geradeaus, dann noch einmal an einem Teichareal vorbei (voraus der Waizenberg mit der geschützten Wachholderheide). Dahinter folgen wir nach links kurz dem Eselsweg (“E”) ein Stück bergan, um dann bei dem Stromleitungsmast rechts entlang der Hecke weiterzugehen, Markierung auch “B 3”.

Wir treffen schließlich auf einen asphaltierten Fahrweg und folgen ihm nach links auf die Höhe, wo schon eine **stattliche Eiche** über die Kuppe lugt. Hier folgen wir dem breiten Forstfahrweg kurz nach rechts von der Landstraße weg.

Gleich in der Rechtskurve biegt der BUND-Weg halblinks auf den grasigen Weg ab, der entlang des Waldrandes mit schönem Blick auf Hohenzell leicht bergan führt. Oben geht es auf geschottertem Weg rechts weiter am Waldrand entlang.

Ein Abzweig wird ignoriert, bevor unser Weg im Linksbogen zwischen den “Hochweiden” weiterführt, eine Talsenke durchquert und dann einen asphaltierten Fahrweg erreicht, dem wir rechts bergan folgen.

Wir biegen in den nächsten Weg links ein (geradeaus: Abkürzung) und erreichen nach 200 m einen **Rastplatz**, von dem sich ein herrlicher Blick übers Kinzigtal hinweg zum Ohl bietet – mit Reminiszenzen an die letzten beiden Wanderstunden.

Hinter der Bank führt ein Pfad Richtung "Alte Buche" in das Wäldchen, der schwach erkennbar im Links-, dann Rechtsbogen zur **Alten Buche** führt, die seit rund 200 Jahren hier den Zeitläuften trotzt. Wahrscheinlich hat sie schon die Truppen Napoleons unten durchs Kinzigtal ziehen sehen. Der Pfad führt zum nahen Waldrand, wo wir nach rechts weitergehen.

Am Wegestern vorne nehmen wir den ersten links abzweigenden Weg, der etwas ruppig am Waldrand entlang ansteigt. Oben beim Hochsitz beschreibt der vergraste Weg einen sachten Linksbogen und führt uns immer am Oberrand der Weiden entlang weiter, während wir den weiten Ausblick zum Vogelsberg genießen können.

Schließlich treffen wir auf eine asphaltierte Fahrstraße und folgen ihr rechts bergan zum Parkplatz **Schwarze-Born/Rollmann-Stein**. Direkt hinter dem Parkplatz biegen wir nach links vom Hauptweg ab. Ausgangs der Linkskurve dann wenige Meter rechts leicht bergan, oben rechts.

Achtung: An der Gabelung nach 50 m folgt der BUND-Weg dem halblinken Zweig auf laubgepolstertem Weg durch den jungen Laubmischwald leicht bergan. Später am Abzweig halten wir uns geradeaus und erreichen einen breiten Forstfahweg, dem wir nach links folgen. Rechter Hand bald ein mächtiger Bergahorn, das Naturdenkmal **Jakobsruhe**.

Nistkasten Nr. 6

ein paar Takte zur Arbeit der Ökologischen Außenstelle

Vorne in der Linkskurve biegen wir rechts ab und sofort nocheinmal rechts (geradeaus: [Rückbringer 6 nach Schlüchtern](#)) - und steigen nun auf dem »**Spessartbogen**« bergan, der uns zu einigen geologischen Sehenswürdigkeiten des Bernhardswaldes führen wird.

An der gleich folgenden Gabelung rechter Zweig, an der Wegekreuzung links, nächste Gabelung wieder rechter Zweig, dann ist auch schon bald das Ende des Anstiegs erreicht und wir folgen dem schönen Hangweg nach links.

Gegen Ende des kurzen Abstiegs gehen wir links und erreichen unten dann die Forstfahstraße nach Weiperz. Wir folgen ihr kurz nach rechts, um dann in den von links einmündenden Forstfahweg abzubiegen.

Achtung: 100 m vor der **Leo-Hütte** (benannt nach dem Forstamtmann Leo Rusetzki, der von 1947-74 in diesem Waldrevier Dienst tat) biegt der Doppelwanderweg links auf

einen Pfad ab, der an der **Teufelsanzel** (rechts) vorbei zu den **Wilden Häusern** hinab führt, bizarren Kalkfelsen, die ihre heutige Gestalt Jahrmillionen alten Ausspülungen verdanken. Unten in der Rechtskurve kann man schön sehen, daß der Weg in »uralten Zeiten« durch eine Unterbauung befestigt wurde (Eselssteig?). Voraus ist dann schon der **Wilde Tisch** zu sehen, ein Kalksteinhärtling, der viel zur Entstehung der Sage »*Von den Wilden Leuten im Bernhardswald*« (Wilhelm Praesent: Bergwinkel-Geschichten) beigetragen haben dürfte.



Achtung: In der 300 m weiter folgenden Rechtskurve des Spessartbogens zweigt der BUND-Weg geradeaus bergab ab und erreicht unten einen breiten Forstfahrweg, dem wir nun nach rechts folgen.

Am Gegenhang ist bald der Weiterweg zu sehen. Wir passieren einen kleinen Teich mit Sitzbank und biegen dahinter links auf einen unmarkierten Pfad [GPS] ab, der bald auf jenen zuvor schon gesehenen Forstfahrweg trifft.

Diesem folgen wir nun, bis ausgangs des Waldes ein grob geschotterter Weg rechts über den Wiesenplan zum Wald hinauf führt. An dessen Rand eine prächtige alte ?Buche steht.

Am Wegedreieck eingangs des Waldes (Baumruine – Hainbuche) marschieren wir nun nach links leicht ansteigend weiter. Zwischen den Bäumen bieten sich immer wieder Ausblicke in den Ahlersbacher Kessel, während wir auf diesem schönen Hangweg im Schatten des Waldes laufen. Nach rund 600 m (WP #) zweigt ein grasiger Weg links hinab zu einem nahen Schotterweg ab, dem wir nun nach rechts folgen mit schönem Blick in **Ahlersbacher Kessel**.

Wir treffen schließlich auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg und folgen ihm nach rechts bergan auf den **Wiesensattel am Langenberg**, der von einem hanauisch(Sparren)-fuldischen(Kreuz) **Wappen-Grenzstein von 1730** geschmückt wird. Am Ende des Sattels gehen wir links bergab. Bald treffen wir auf die Markierung roter Fuchs. An der Gabelung des Fahrweges rechts weiter bergab. Schließlich öffnet sich der Blick hin zum Brandenstein. Unten an der Gabelung gehen wir links, immer bergab, bald asphaltiert bis nach **Herolz**.

In der Dorfmitte erreichen wir beim **Gasthof »Zum Löwen«** die Durchgangsstraße, überqueren sie schräg nach rechts und biegen in die Straße *Unterm Giebel* ein. Der folgen wir kurz bergan und biegen dann vor der Linkskurve rechts ab auf einen asphalt-

tiertem Fahrweg, der uns gleich aus dem Ort führt. Oben an der Gabelung gehen wir nach links weiter bergan, auf dem Absatz dann nach rechts (nach links: [Rückbringer 7 nach Schlüchtern](#)). Bald kreuzen wir einen asphaltierten Fahrweg schräg nach rechts und wandern auf einem Feldweg mit Blick zur Burg Brandenstein ins **Schwarzbachtal** hinab. Unten rechts, dann links und über den Bach zur Landstraße. Dieser folgen wir 150 m nach links und steigen dann auf der Burgauffahrt bergan. Nach dem Links-Rechts-Schlenker biegt der BUND-Weg halbrechts zum Waldrand ab, den er dann auf einem malerischen Hangweg begleitet. Nach rund 700 m, gegen Ende des umzäunten Areals, geht es kurz rechts-links eine »Etage« tiefer und dann auf geschottertem Weg links bergan. Wir passieren den Eingang des **Brandensteintunnels** und erreichen wenig später den **Parkplatz von Burg Brandenstein** (km 19).

»TORTENSTÜCKE« (Rundwege)

START Napoleonstümmchen Untertor

Alle Zubringer/Rückbringer zum/vom BUND-Schlüchtern-Rundweg beginnen und enden am **Napoleonstümmchen** gegenüber dem **Parkplatz Untertor** bzw. am gegenüber an der Ecke der alten Klostermauer liegenden, wo auch zwei Infotafeln über die örtlichen Wanderwege informieren.

Foto Napoleonstümmchen

1. SLÜ - BRANDENSTEIN - BREITEFELD - SLÜ (21 km | 5.30 Std.)

Untertor/Mauerwiese - Herolzer Giebel - Brandenstein - Zementwerk - Breitefeld - Habertshof - Hundsgaben - Elm - Schlüchtern.

**Einkehrmöglichkeit: Elm: [Gemeinschaftshaus](#) (ab 17 Uhr, Mi Ruhetag);
[Saukoppstübchen](#) (ab 17 Uhr, Mo Ruhetag).**

a) Untertor - Herolzer Giebel

Vom **Napoleonstümmchen** gegenüber dem **Parkplatz Untertor** folgen wir dem **Elmbach** entlang der **Mauerwiese**. An deren Ende (Beginn des »Spessartbogens« rechts übers Brückchen) gehen wir geradeaus weiter, am Kindergarten vorbei und durch die Gasse *Zum Brückchen* zur *Grabenstraße*. Dieser folgen wir nach rechts, bald als *Brückenaue Straße* und biegen dann am **Friedensgärtchen** in die *Elmer Landstraße* ein. Vorne in der Kurve gehen wir rechts durch die Steinkaute und an deren Ende über die Fußgängerbrücke. Dahinter nächste Straße links, dann gleich rechts (*Schlehenring*), oben rechts *Holunderweg* und gleich wieder links in den *Weißdornweg*. An dessen Ende dann steigen wir links hoch zum Waldrand am **Herolzer Giebel**.

Friedensgärtchen

Ein historisch bedeutsamer Platz: ###
Zehntgericht, Turnplatz usw.

Aus Anlaß des siegreich beendeten Frankreichfeldzuges errichteten Bürgerverein und Turnverein gemeinsam ein Friedensdenkmal auf dem alten Turnplatz »Auf der Zehnt« - von da an »Friedensgärtchen« genannt;
Text Infotafel Foto 100723

Die Angabe auf der Infotafel »1871 - Errichtung eines Denkmals anlässlich des Friedens von Frankfurt (3.3.1871), der den deutsch-französischen Krieg beendete« ist irreführend. Der **Friede von Frankfurt** wurde am 10. Mai 1871 geschlossen, nachdem am 26. Februar 1871 der **Vorfriede von Versailles** die Kampfhandlungen beendet hatte.

Die Inschrift auf dem Denkmal »Erinnerung an den Deutsch-Französischen Friedensschluß v. 3. März 1871« ist wohl Grund der Verwirrung. Vielleicht wurde das Denkmal an diesem Tag eingeweiht - an dem die **Wahl zum 1. deutschen Reichstag** stattfand.

Oben geht es bei der Bank (Zubringer 2 biegt vorher links ab) rechts auf dem »**Sonnenweg**« oberhalb von Herolz weiter mit einem ersten Ausblick über Schlüchtern und ins obere Kinzigtal. Nach 1,3 km treffen wir auf die von Herolz heraufziehende Hauptroute, der wir nun weiter geradeaus gehend folgen.

b) BUND-Rundweg | Herolzer Giebel - Burg Brandenstein - Breitefeld

Nach 70 m kreuzen wir den asphaltierten Fahrweg schräg nach rechts und wandern auf einem Feldweg mit Blick zur Burg Brandenstein ins **Schwarzbachtal** hinab. Unten rechts, dann links und über den Bach zur Landstraße. Dieser folgen wir 150 m nach links und steigen dann auf der Burgauffahrt bergan. Nach dem Links-Rechts-Schlenker biegt der BUND-Weg halbrechts zum Waldrand ab, den er dann auf einem malerischen Hangweg begleitet. Nach rund 700 m, gegen Ende des umzäunten Areals, geht es kurz rechts-links eine »Etage« tiefer und dann auf geschottertem Weg links bergan. Wir passieren den Eingang des **Brandensteintunnels** und erreichen wenig später den **Wegestern zu Beginn der Auffahrt zur Burg Brandenstein**.

Wir kreuzen die asphaltierte Forststraße schräg nach rechts in das kleine **Steinbruchgelände**. An dessen nördlichem Ende führt ein schöner Hangweg in den Wald, dessen Fortsetzung drüben am Gegenhang zu sehen ist. Dorthin gelangen wir nach kurzem Zwischenabstieg und Überqueren eines kleinen (im Sommer meist trockenen) Bachlaufs, oben dann links. Schon seit dem Parkplatz begleiten **Muschelkalkklippen** unseren Weg.

Ausgangs des Waldes gehen wir nach links am Fuße jenes Kalkmagerrasenhangs bergab, der von Schlüchtern aus den Blick auf den Ebertsberg charakterisiert. Hinter der Zufahrt zu dem links unterhalb liegenden Haus stehen wir auf dem Südausgang des **Ebertsberg-Tunnels**. Wir gehen weiter auf dem geschotterten Fahrweg bergab und nehmen den nächsten, scharf rechts abzweigenden Fahrweg, der am Fuße des Kalkmagerrasens entlangführend schließlich den **nördlichen Tunnelkopf** erreicht.

Hinter dem Tunnelkopf gehen wir an der nächsten Gabelung geradeaus leicht ansteigend weiter. Der Hangweg führt uns auf einer wenig begangenen Strecke ein Stück oberhalb der Bahnlinie durch den Hochwald.

> | **Achtung:** Wenn wir nach rund 1,5 km den Waldrand vor den ersten Häusern des ehemaligen **Elmer Zementwerks** erreichen: In der Linkskurve 80 m vor Ausgang des Waldes biegt der BUND-Weg einige Meter nach dem Naturschutzgebiet-Schild rechts auf einen Waldpfad ab. Nach kurzem Anstieg wandern wir am Rande des einstigen Werksgeländes entlang.

>> - << | Ausgangs des Waldes geht es etwas unwegsam nach rechts auf das Naturschutzgebiet-Schild zu, dort rechts auf verwachsenem Weg bergan. Oben gehen wir kurz links zum Forstfahrweg (rechts zum nahen **Aussichtspunkt in die Kalkgrube** des Zementwerks), dem wir nun nach links folgen, Markierung auch "ELM 4".

Auf dem die Höhe haltenden Hangweg durch schönen Buchenwald wandernd, erreichen wir – nach Überqueren eines Bachlaufs – die einstige °Kantine/Verwaltungsgebäude einer ehemaligen **Braunkohlengrube**. Auf der Rückseite des Gebäudes "Lüftmalerei" mit einer Ansicht von Heidelberg...

Wir gehen geradeaus am Damm/Wall eines Fischteichs entlang weiter, an der Wegekreuzung dahinter links und erreichen bald die **Huttener Straße**.

Dieser folgen wir rechts bergan durch die S-Kurve, hinter der unser Wanderweg auf den **zweiten** links abzweigenden Weg einbiegt. Wir bleiben immer auf dem Hauptweg, an Abzweigen geradeaus, an der Gabelung auf halber Höhe auf dem rechten Zweig weiter ansteigend.

Achtung: Etwa 350 m weiter zweigt in einer Rechtskurve ein ruppiger Waldweg rechts leicht ansteigend ab (an der sofort folgenden Gabelung linker Zweig), auf dem wir nach knapp 200 m ein mannsgroßes **Steinkreuz** mit der Inschrift »Flugzeugabsturz 1929« erreichen. Dieses frühe Lufthansa-Unglück mit vier Todesopfern war auf tiefhängende Wolken über dem Landrücken zurückzuführen und hatte eine bedeutsame Konsequenz: Danach wurde der Instrumentenflug bei Passagiermaschinen eingeführt (s. [Tod im Elmer Loch](#)).

Hinter dem Kreuz schlagen wir den linken Weg ein, gehen bei nächster Gelegenheit noch einmal links und gelangen wieder auf den Forstfahrweg, dem wir nach rechts weiter folgen. Bald ist der Waldrand – rechts alte Hainbuchen – dicht unterhalb des **Breitfelds** erreicht.

>| An der Dreifach-Gabelung dort gehen wir nun nach rechts (auch HU 2).

< | Auf Höhe des ersten Windrades dann links und über die Hochfläche des **Breitfeldes**, von der man bei entsprechendem Wetter einen prächtigen Blick zur Wasserkuppe hat. Wir erreichen schließlich einen breiten Fahrweg, dem wir nun nach links folgen - während die Hauptroute des BUND-Weges nach rechts weiterführt.

c) **Breitfeld - Schlüchtern (8,5 km)**

Auf dem bald asphaltierten Fahrweg wandern wir 1,6 km bis an die Wegekreuzung vor dem **Habertshof**. Hier gehen wir rechts bergab, weiter asphaltiert. Unten an der Gabelung vor dem Wald rechts und durch die Wald-Wiesen-Senke.

Am Wegedreieck bei den großen Buchen gehen wir noch knapp 300 m weiter geradeaus bergab und biegen bald nach Passieren eines rechts abzweigenden Fahrweges links beim Hochstand auf einen grasigen Weg ab, der entlang einer Heckenreihe zum Waldrand führt. Diesem folgen wir noch rund 90 m, um dann links in den Wald abzubiegen. Es geht nun leicht bergab entlang der steilen Flanke des tief in den Muschelkalk eingeschnittenen **Hundsgrabens**. Der malerische, von Muschelkalkklippen begleitete Pfad führt schließlich durch eine scharfe Rechtskurve mit alter, bemooster Unterbauung auf die andere Talseite. Nun ist Elm nicht mehr zu verfehlen - wir gehen einfach immer geradeaus: Zunächst steil bergab, unten durch die Bahnunterführung, dann auf asphaltiertem Wirtschaftsweg, bis wir an der Kirche vorbei die Durchgangsstraße von **Elm** erreichen. Dieser folgen wir nach rechts bis zum Ortsausgang, wo wir hinter dem letzten Haus links abbiegen.

Nach 200 m biegen wir rechts vom asphaltierten Wirtschaftsweg ab, halten uns an der bald folgenden Gabelung geradeaus auf dem rechten Zweig und erreichen nach gut 700 m den Waldrand unterhalb jener Bank, an der wir zu Beginn der Tour auf den Sonnenweg eingebogen sind.

Auf bekannter Route kehren wir nun zum Ausgangspunkt beim **Parkplatz Untertor** zurück.

2. SLÜ - BREITEFELD - WALLROTH - SLÜ (25 km)

Untertor - Mauerwiese - Herolzer Giebel - Elm - Hundsgaben - Habertshöfe - Breitefeld - Krackhof Keutzelbuch - Kautz - Gasthaus »Waldesruh« - Röhrigs - Höhe vor Wallroth - Napoleonsbuche - Schlüchtern.

Einkehrmöglichkeiten: Krackhof Keutzelbuch; ?Waldesruh Laugendorf; (Wallroth)

a) Schlüchtern - Breitefeld

Vom **Napoleonsturmchen** gegenüber dem **Parkplatz Untertor** folgen wir dem **Elmbach** entlang der **Mauerwiese**. An deren Ende (Beginn des »Spessartbogens« rechts übers Brückchen) gehen wir geradeaus weiter, am Kindergarten vorbei und durch die Gasse *Zum Brückchen* zur *Grabenstraße*. Dieser folgen wir nach rechts, bald als *Brückenauer Straße* und biegen dann am **Friedensgärtchen** in die *Elmer Landstraße* ein. Vorne in der Kurve gehen wir rechts durch die Steinkaute und an deren Ende über die Fußgängerbrücke. Dahinter nächste Straße links, dann gleich rechts (*Schlehenring*), oben rechts *Holunderweg* und gleich wieder links in den *Weißdornweg*. An dessen Ende dann steigen wir links hoch zum Waldrand am **Herolzer Giebel**.

15 m vor der Sitzbank zweigt ein Pfad links ab, der bald auf einen landwirtschaftlichen Fahrweg trifft. Diesem folgen wir mit schönem Blick aufs Schlüchterner Gewerbegebiet nach **Elm**, zum Schluß auf asphaltiertem Wirtschaftsweg links runter zum Dorfeingang.

Wir wandern auf der Durchgangsstraße bis auf Höhe der Kirche und biegen dahinter links in den *Eckelsweg* ab. Dieser führt uns aus dem Ort bergan, an Abzweigen gehen wir geradeaus. Bald ist voraus schon die Bahnunterführung zu sehen, zu der wir in der Linkskehre des asphaltierten Wirtschaftsweges geradeaus abbiegen. Hinter der Unterführung steigen wir immer geradeaus an der Flanke des tief in den Muschelkalk eingeschnittenen **Hundsgaben** bergan, bis der malerische, von Muschelkalkklippen begleitete Pfad über ein Steinbrückchen die Talseite wechselt.

Ausgangs des Waldes gehen wir nach rechts, dann links vor zum asphaltierten Fahrweg, dem wir nun nach rechts bergan folgen. Gleich hinter der Kuppe mit ihren markanten alten Buchen gehen wir geradeaus am Waldrand entlang durch eine leichte Senke. Wenn dann die ersten Windräder über die Wipfel lugen an der Gabelung links, links dann auch oben an der Wegekreuzung bei den **Habertshöfen** – und nun immer geradeaus aufs **Breite Feld** mit seinen Windrädern, wo sich der Blick weitert bis zu den charakteristischen Gipfeln der Rhönberge.

Am Ende des Asphalts marschieren wir noch 200 m weiter, bis von rechts die Hauptroute des **BUND-Schlüchtern-Rundweges** auf unseren Weg einbiegt, dem wir weiter geradeaus folgen.

b) BUND-Rundweg | Breitefeld - Wallroth

Hinter dem nächsten Windrad gehen wir links (auch »1“). Bei der Einmündung auf die **asphaltierte Zufahrt zum Naturpark-Parkplatz Steinkammer** wieder links, nun auf grasigem Weg entlang der Gehölzreihe. Der Weg beschreibt schließlich einen Rechtsbogen, führt unter der Hochspannungsleitung hindurch und dann geradeaus an einer



weiteren Gehölzreihe entlang. Der grasige Pfad beschreibt einen Rechtsbogen, rechter Hand Blick nach Fulda, Schloß Bieberstein und zur Milseburg, im Hintergrund einige Kuppen des Hessischen Kegelspiels.

Wir erreichen eine **Wegekreuzung** und gehen hier links. Durch parkartige Landschaft erreichen wir den Wald, wo wir nach kurzem Abstieg unten an dem Abzweig nach links zu der nahen **T-Gabelung** gehen. Hier folgen wir

dem asphaltierten Wirtschaftsweg (HU 1) gut 250 m nach rechts, um dann vor der Hochspannungsleitung links auf geschottertem Weg den Abstieg fortzusetzen. Wer rasten möchte, findet rechter Hand über die Wiese eine **Aussichtsbank** am Rande eines Wäldchens.

Unten gehen wir an der **alten Eiche** rechts und folgen dem Weg mit schönen Ausblicken. An der T-Gabelung, wo man rechts schon die Dächer der ersten Häuser von **Keutzelbuch** sieht, gehen wir links ein Stück bergab und biegen bei erster Gelegenheit rechts auf einen grasigen Weg ab, der schließlich und endlich die Landstraße erreicht. Rechter Hand steht eine **Herz-Jesu-Statue von 1914** mit einer Darstellung des Hl. Rochus auf dem Sockel, dem Schutzpatron der Haustiere.

Links hinab erreichen wir nun den nahen **Krackhof** (Mo Ruhetag; Di-Fr ab 18 Uhr; Sa ab 18 Uhr; So vormittags sowie ab 14 Uhr).

Wir folgen weiter der Landstraße über die Autobahn und Eisenbahn überquerende Brücke und biegen dann gleich in **Leimenhof** rechts ab. Nun geht es unter der Brücke durch und dahinter bei dem Haus dann rechts und auf der Zufahrtsstraße in den Fliederer Ortsteil **Kautz**. Dort gehen wir kurz vor der Einmündung in die Durchgangsstraße nach links zur Bushaltestelle und nehmen an deren Ende den Straßenübergang. Auf der anderen Seite gehen wir links-rechts und nun am **Gedenkstein für die Via regia** vorbei etwas ansteigend aus dem Ort.

Auf asphaltierter Fahrstraße überqueren wir nun die Höhe und biegen hinter der Rechtskurve bei nächster Gelegenheit links ab (geradeaus zum °°°Biergarten [z.Zt. wohl wieder geschlossen]). Unten kreuzen wir die Landstraße und marschieren dann an dem Haus vorbei schnurgerade auf asphaltiertem Fahrweg vor bis zur Rechtskurve, dort weiter geradeaus und durch das Wäldchen hindurch bis vor zur Landstraße bei den **Röhrigshöfen**.

Dieser folgen wir nun knapp 250 m nach rechts und biegen dann links über eine Parkbucht auf einen grasigen Weg auf den Strommast zu ab, an dem es links vorbei weitergeht. Wir steigen bald leicht bergan in den Wald, von dessen Rand sich schließlich ein schöner Ausblick zum Kaliberg und die Kette der Rhönberge im Hintergrund bietet.

Mächtige Buchen begleiten den Weg. An der Gabelung vor der **Dreifachbuche** folgen wir links auch der Markierung "gelber Schrägbalken". Vom nächsten Rhönblick können wir unseren Weg seit den Windrädern auf dem Breiten Feld noch einmal verfolgen.

An der Wegekreuzung unmittelbar vor dem Waldeingang gehen wir rechts kurz bergan und dann nach links eben weiter. Ausgangs des Waldes nach rechts am Rande des Wiesenplans auf die Höhe, oben am Waldrand links.

Wir gehen jetzt auf die Wallröther Windräder als Orientierungsmarken zu. Linker Hand ein herrlicher Blick auf die Höhen rund um den Schlüchterner Kessel – und, ein Großteil unserer Route läßt sich überschauen.

Schließlich erreichen wir einen asphaltierten Fahrweg und folgen ihm nach links für den Rückweg nach Schlüchtern, Markierung auch SLÜ 6 u.a.

- Wer in Wallroth einkehren möchte, folgt hier dem BUND-Schlüchtern-Rundweg nach rechts zum Schützenhaus, dort dann aber geradeaus in den Ort und nach den ersten Häusern rechts auf dem Hofwiesenberg durch die Wiesensenke ("Säurasen") zum [Landgasthof Druschel](#) (Di Ruhetag); 1,3 km.

c) Höhe vor Wallroth - Schlüchtern

An Abzweigen bleiben wir geradeaus auf dem asphaltierten Hauptweg. Der Asphalt endet schließlich, wir gehen weiter geradeaus durch eine Birkenallee, danach taucht der Weg in den Wald und führt steil bergab mit einer Blickschneise hin zum Ohlgebiet.

Unten am Wegedreieck dann links weiter bergab Richtung Napoleonsbuche, weiter auch roter Kreis. - Der Blick fällt nun erstmals auf Schlüchtern.

Auf halbem Weg des Abstiegs liegt linker Hand der Teich bei der **Napoleonsbuche** (Rastplatz). Der Weiterweg führt uns hinab zur Autobahn, die wir ein Stück weiter rechts unterqueren. Wenig später überqueren wir die Bahnlinie und biegen unterhalb der beiden Häuser rechts auf einen geschotterten Wirtschaftsweg ab, der uns nach Überqueren des Riedbachs schnurgerade nach **Schlüchtern** führt. Wir Erreichen das Stadtgebiet durch die Staße *Spiegelacker*, gehen an deren Ende links und vorne rechts zur *Breitenbacher Straße*, die wir links bei der Einfahrt zum **tegut-Markt** überqueren. Nun folgen wir dem Weg entlang des **Riedbachs** bis zur *Bahnhofstraße*. Diese überqueren wir rechts beim Zebrastreifen zum Hallenbad, hinter dem ein Pfad weiterführt, an dessen Ende wir nach links in die Schloßstraße gelangen. Vorne gehen wir rechts durch das Tor und überqueren den **Schulhof der Stadtschule** nach halbrechts. Dahinter gehen wir wieder am Riedbach entlang, erreichen die *Alte Bahnhofstraße* und folgen ihr nach links zurück zum **Parkplatz am Untertor**.

3. **SLÜ - WALLROTH - BREITENBACH - SLÜ (15 km)**

a) **Untertor - NAPOLEONSBUCHE - Wallroth**

Vom **Napoleonstürmchen am Untertor** gehen wir vor zum **Verkehrskreisel** und folgen dort

< | nach links der *Alten Bahnhofstraße*. Nach 250 m zweigt unsere Route

> | vor der Brücke rechts als Pfad entlang des **Riedbachs** ab. Wir durchqueren schließlich den

/> | **Hof der Stadtschule** nach halb rechts, verlassen ihn durch das Tor und

< | wenden uns nach links.

Hinter dem Gebäude von **Hessenforst** wird der Riedbach überquert, bei nächster Gelegenheit rechts. Beim **Hallenbad** erreichen wir die *Bahnhofstraße*, überqueren sie am Zebrastreifen, folgen ihr kurz nach rechts und setzen hinter der Brücke den Weg nach links entlang des Riedbachs fort. Schließlich erreichen wir die *Breitenbacher Straße* gegenüber dem **tegut-Markt**. Halblinks biegt die *Königsberger Straße* rechts ab, aus der wir gleich links in den *Karlsbader Weg* einbiegen und dann rechts in die Straße *Spiegelacker* - nun immer geradeaus gehend, lassen wir Schlüchtern bald hinter uns und wandern durch die Talaue. Schließlich überqueren wir den Riedbach ein letztes Mal, gehen bald darauf hoch zu den beiden Häusern und dahinter über die Bahnbrücke. An der Gabelung dann linker Zweig, unter der Autobahn durch, dahinter rechts. Bei nächster Gelegenheit biegen wir links vom Parallelweg der Autobahn ab. Der geschotterte Weg steigt bald recht steil bergan – doch auf halber Höhe führt ein kurzer Stichweg rechts zur **Napoleonsbuche** (Rastplatz, Teich). # Geschichte

Ein kurzes Stück geht es noch steil bergan, oben an der Gabelung rechts, nun etwas sachter ansteigend, am nächsten Abzweig weiter geradeaus.

Auf der Höhe wandern wir durch eine Birkenallee, halten uns später an Abzweigen immer geradeaus auf dem dann asphaltierten Hauptweg, in den schließlich auch der BUND-Weg von rechts einmündet und 300 m weiter das **Schützenhaus von Wallroth** erreicht.

Einkehrmöglichkeit: Geradeaus geht es ins nahe **Wallroth**: Nach den ersten Häusern rechts auf dem Hofwiesenweg durch die Wiesensenke ("Säurasen"), der direkt gegenüber dem [Landgasthof Druschel](#) (Di Ruhetag) die Durchgangsstraße erreicht (1 km).

b) **BUND-Rundweg | Wallroth (Schützenhaus) - vor Breitenbach**

c) vor Breitenbach - Schlüchtern

Wir biegen hier links auf asphaltiertem Fahrweg zum Waldrand hoch, wo wir nach rechts am Wasserbehälter vorbei durch bis zur Landstraße gehen. Dieser folgen wir kurz rechts bergab, dann gleich links ab und am nächsten Abzweig rechts, nun am Rand der Ortslage von Breitenbach entlang. Nach einem Rechtsbogen schließlich beim letzten Haus links. Nun geht es an allen Kreuzungen und Abzweig geradeaus, über die Autobahn hinweg, unten an der T-Gabelung schließlich rechts auf den Schafstall zu. Dahinter überqueren wir die Bahnlinie - nun liegt Schlüchtern schon zum Greifen nah vor uns. Wir bleiben weiter an allen Abzweigen geradeaus auf dem Hauptweg.

Wir erreichen die Schlüchterner Ortslage, gehen weiter geradeaus. An der Gabelung beim Werkstor der Firma Rudolf halbrechts weiter *Dreispitzenhöhle*, dann links *Karlsbader Weg* und an dessen Ende rechts *Königsberger Straße* vor zur *Breitenbacher Straße*, die wir links bei der Einfahrt zum **tegut-Markt** überqueren. Nun folgen wir dem Weg entlang des **Riedbachs** bis zur *Bahnhofstraße*. Diese überqueren wir rechts beim Zebrastreifen zum Hallenbad, hinter dem ein Pfad weiterführt, an dessen Ende wir nach links in die Schloßstraße gelangen. Vorne gehen wir rechts durch das Tor und überqueren den **Schulhof der Stadtschule** nach halbrechts. Dahinter gehen wir wieder am Riedbach entlang, erreichen die *Alte Bahnhofstraße* und folgen ihr nach links zurück zum **Parkplatz am Untertor**.

4. SLÜ - BREITENBACH - ALBRECHTSHÜTTE - SLÜ (14 km)

a) SLÜ - Breitenbach

Vom **Napoleonsturmchen am Untertor** gehen wir vor zum **Verkehrskreisel** und folgen dort

< | nach links der *Alten Bahnhofstraße*. Nach 250 m zweigt unsere Route

> | vor der Brücke rechts als Pfad entlang des **Riedbachs** ab. Wir durchqueren schließlich den

/> | **Hof der Stadtschule** nach halb rechts, verlassen ihn durch das Tor und

< | wenden uns nach links.

Hinter dem Gebäude von **Hessenforst** wird der Riedbach überquert, bei nächster Gelegenheit rechts. Beim **Hallenbad** erreichen wir die *Bahnhofstraße*, überqueren sie am Zebrastreifen, folgen ihr kurz nach rechts und setzen hinter der Brücke den Weg nach links entlang des Riedbachs fort. Schließlich erreichen wir die *Breitenbacher Straße* gegenüber dem **tegut-Markt**. Linker Hand gegenüber biegt die *Königsberger Straße* rechts ab, aus der wir gleich links in den *Karlsbader Weg* einbiegen. An dessen Ende folgen wir rechts der *Dreispitzenhöhle*, die schließlich bei der Fa. Team-Druck den Ortsrand erreicht, wo wir geradeaus auf geschottertem Fahrweg weiterwandern.

An Abzweig halten wir uns immer geradeaus auf dem Hauptweg, der oben die Bahnlinie überquert. Dahinter am **Schafstall** rechts und dann links weiter bergan. Wir überqueren schließlich die Autobahn und wandern immer geradeaus nach **Breitenbach**. Vor dem ersten Haus gehen wir rechts hoch, durch den Linksbogen und dann am Rand der Ortslage entlang. An der T-Gabelung schließlich links bergab zur **Landstraße**, diese kurz rechts hoch und dann links ab auf asphaltierten Wirtschaftsweg. Nun immer geradeaus, an Rastplatz und **Wasserbehälter** vorbei, dahinter dann links runter, unten geradeaus über die Kreuzung - nun auf grasigem Weg der Hauptroute.

b) BUND-Rundweg | Breitenbach - Albrechtshütte

EINFÜGEN

c) Albrechtshütte - Acis - Bahnhof - Untertor

Von der Albrechtshütte kommend gehen wir geradeaus über den großen Wegestern (Hauptroute hier rechts) auf einem grasigen, etwas verwachsenen Pfad weiter, der bald links durch den Wald bergab führt. Unten wandern wir immer geradeaus an der herrlichen Waldwiese entlang [Name] und später unter der Autobahn durch.

Achtung dann nach 400 m, kurz vor Ausgang des Waldes: Hier biegen wir rechts zur Wiese hinab ab (Markierungen rotes Kreuz u.a.), über die der Wanderpfad schließlich rechts des Hauses einen Bachlauf kreuzend führt. Dahinter geht es nach rechts auf grasiger Schneise weiter. Unten kreuzen wir einfach den breiten Fahrweg und erreichen wenig später beim Tiergehege das Gasthaus **Acis-Brunnen**. Dahinter gehen wir nach rechts auf geschottertem Weg zum nahen **Bahnhof Schlüchtern** weiter. Vom Vorplatz folgen wir der Straße wenige Meter nach links und biegen dann rechts auf den *Spesartbogen-Zubringer* ab, der uns zurück zum Parkplatz am **Untertor** führt.

5. SLÜ - ALBRECHTSHÜTTE - BRATHÄHNCHENFARM - SLÜ

12 km; wenn Start/Ziel Acisbrunnen: 8 km

Schlüchtern Untertor – Bahnhof - Acisbrunnen - Albrechtshütte - Ohlwarte - Brathähnchenfarm - Ohlwiese/Wüstung Dierez - Acisbrunnen - Bahnhof - Schlüchtern Untertor.

Einkehrmöglichkeiten: **Brathähnchenfarm** (Mo Ruhetag); **Acisbrunnen** (Mo).

a) **Untertor - Bahnhof – Acis – Albrechtshütte**

Vom **Napoleonsturmchen am Untertor** gehen wir vor zum **Verkehrskreisel** und folgen dort

< | nach links der *Alten Bahnhofstraße*. Bei zweiter Gelegenheit dann

< | links in die *Vogelsbergstraße*. Vorne an der Kreuzung folgen wir

/> | halbrechts der *Spenglersruh* bergauf, bis nach etwa 250

> | der Fußweg zum Bahnhof rechts abbiegt.

Am Schlüchterner **Bahnhof** führt von Bahnsteig 4 (durch die Unterführung) der beschil-
derte Weg zum nahen **Acis-Brunnen**. Wir passieren dort das "versenkte" Brunnenge-
bäude und gehen dann vor dem **Gasthaus**

< ^ | nach links entlang des **Wildgeheges**, dahinter geradeaus, Wanderwege 1; 4.

> - < | Vor den Häusern nehmen wir kurz den Fahrweg nach rechts und biegen dann
gleich links entlang des Waldrandes ab, Markierungen rotes Kreuz u.a. Der grasige
Wanderweg führt auf einer Schneise kurz leicht bergan. Vor dem Zaun des bebauten
Grundstücks gehen wir nach links über den Bachlauf und dann über die Wiese hoch zu
einem Forstfahrweg (Wegmarkierungsschild zeigt schon von ferne die Einmündungs-
stelle), dem wir nun nach links folgen.

Hinter der Autobahnunterführung gehen wir links (Hessenweg 11; grün umrandetes
Dreieck). Bald erreichen wir eine große, wahrhaft malerische Waldwiese und gehen nun
an deren linkem Rand geradeaus auf grasigem Weg weiter.

Am Ende der Wiese führt der Wanderpfad weiter geradeaus in den Wald und in kurzem,
steilen Schwung hinauf auf die Höhe. Dort treffen wir auf den großen Wegestern ober-
halb der **Albrechtshütte** und haben damit die Hauptroute des Schlüchtern-Rundweges
erreicht.

b) **BUND-Rundweg | Albrechtshütte - Brathähnchenfarm - Adam's Ruh**

Diesem folgen wir nun nach links auf asphaltiertem, später geschottertem Forstfahrweg,
auf dem wir auch bleiben, wenn in einer sachten Linkskurve halbrechts ein kleinerer
Fahrweg abzweigt.

Achtung dann aber: nach °rund 300 m [check Hauptroute] zweigt gegen Ende eines langgezogenen Linksbogens halbrechts ein recht breiter, schneisenartiger Weg ab, dessen Zugang aber durch Krautwuchs verdeckt sein kann. Dieser Weg führt uns nun immer geradeaus zur **Ohlwarte** (#Info).

Hinter der Warte führt halbrechts ein Pfad bergab ("Wartenwanderweg 4"). Wir steigen Richtung Steinaubachtal hinab, wo wir auf halber Höhe auf einen Forstfahrweg treffen, dem wir nach links folgen.

Linker Hand liegen Halden des Ohlsteinbruchs. Nach diesen nehmen wir den ersten, etwas ruppigen Fahrweg nach links, der bald ein Anwesen passiert (Hundeschule pro canis, nicht erschrecken) und dann auch schon die Zufahrt zur nahen [Brathähnchen-Farm](#) erreicht (km # | Std.; Mo Ruhetag).

Der Weiterweg führt zwischen den beiden Häusern durch und geradeaus weiter in den Wald. Der Pfad biegt am Ende des Anwesens nach links und führt dann leicht abenteuerlich auf hohem Grat am Rande des ehemaligen Basatbruchs entlang und schließlich durch den Wald hinab, dessen bald rechts durchscheinender Rand als Orientierung dienen kann. Dort trifft unser Pfad auf einen geschotterten Weg, dem wir nun nach links am Oberrand einer großen Wiese folgen (**Wüstung Dierez**). Schließlich treffen wir auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, auf dem wir bald die Autobahn unterqueren.

c) Adam's Ruh - Acis - SLÜ

Bei erster Gelegenheit (Sitzbank »Adam's Ruh«) biegen wir links ab, Markierung blauer Punkt. Wir bleiben an Abzweigen auf dem Hauptweg, der schließlich kurz parallel der Autobahn verläuft. Nach Passieren der Unterführung folgen wir an der nächsten Weggabelung dem blauen Punkt rechts bergab zum noch rund 700 m entfernten **Waldgasthaus Acisbrunnen**, dahinter rechts zum **Bahnhof Schlüchtern**. Vom Vorplatz folgen wir der Straße wenige Meter nach links und biegen dann rechts auf den Spessartbogen-Zubringer ab, der uns zurück zum Parkplatz am Untertor führt.

6. SLÜ - NIEDERZELL - BERNHARDSWALD - SLÜ (17 km)

(Einkehr: Gastwirtschaft Gille Hohenzell (Ruhetag #, Tel. 2604), ~300 m abseits des Weges).

a) Untertor - Niederzell

Vom **Napoleonstürmchen am Untertor** gehen wir vor zum **Verkehrskreisel** und folgen dort nach links der Alten Bahnhofstraße. Bei zweiter Gelegenheit dann links in die Vogelsbergstraße. Vorne an der Kreuzung folgen wir halbrechts der Spenglersruh bergauf. Nun immer geradeaus am Waldrand entlang (Spessartbogen u.a. biegen unterwegs zum Bahnhof ab) und am ehemaligen Forsthaus vorbei aus dem Ort. Mit schönen Ausblicken über die Kinzigauen nach Niederzell. An Abzweigen folgen wir weiter dem Hauptweg, bis dieser sich auf der Höhe von **Niederzell** gabelt. Hier gehen wir rechts, bei nächster Gelegenheit links. Hinter der *Rosenmühle* nehmen wir den Fußweg links unter der Landstraße durch - und haben die Hauptroute des BUND-Rundweges erreicht, der am Ortseingang rechts abbiegt.

b) BUND-Rundweg Niederzell - Bernhardswald

Die Etappe beginnt an der **Niederzeller Kinzigbrücke** (südlicher Ortsausgang an der Landstraße Richtung Steinau). Wir gehen kurz auf die ersten Häuser zu und biegen dann gleich rechts auf den Fußweg zur *Alten Steinauer Straße* ab (ehemalige Frankfurt-Leipziger Handelsstraße), der wir nach rechts aus dem Ort folgen.

Nach knapp 300 m biegen wir halblinks leicht ansteigend auf einen Wirtschaftsweg ab, der uns ins stille **Ahlersbachtal** führt. Immer auf dem Hauptweg bleibend, wandern wir durch das idyllische Tal, bis es von der Straße Niederzell-Bellings geschnitten wird. Dieser folgen wir kurz nach rechts – und bewundern den **Krötentunnel**, der hier 2010 auf Initiative des BUND-Schlüchtern angelegt wurde. Hinter dem Teichareal – dem Hochzeitsparadies der hiesigen Frösche und Erdkröten – biegen wir gleich wieder links von der Landstraße ab und wandern an der Heckenreihe entlang weiter.

An der Wegekreuzung weiter geradeaus, dann noch einmal an einem Teichareal vorbei (voraus der Waizenberg mit der geschützten Wachholderheide). Dahinter folgen wir nach links kurz dem Eselsweg ("E") ein Stück bergan, um dann bei dem Stromleitungsmast rechts entlang der Hecke weiterzugehen, Markierung "B 3".

Wir treffen schließlich auf einen asphaltierten Fahrweg und folgen ihm nach links auf die Höhe, wo schon eine **stattliche Eiche** über die Kuppe lugt. Hier folgen wir dem breiten Forstfahrweg nach rechts von der Landstraße weg.

Gleich in der Rechtskurve biegen wir halblinks auf den grasigen Weg ab, der entlang des Waldrandes mit schönem Blick auf Hohenzell leicht bergan führt. Oben geht es auf geschottertem Weg rechts weiter am Waldrand entlang.

Ein Abzweig bleibt rechts liegen, bevor unser Weg im Linksbogen zwischen den "Hochweiden" weiterführt, eine Talsenke durchquert und dann einen asphaltierten Fahrweg erreicht, dem wir rechts bergan folgen.

Wir biegen in den nächsten Weg links ein (geradeaus: Abkürzung) und erreichen nach 200 m einen **Rastplatz** (km 5,5/33,5), von dem sich ein herrlicher Blick übers Kinzigtal hinweg zum Ohl bietet – mit Reminiszenzen an die letzten beiden Wanderstunden.

Hinter der Bank führt ein Pfad Richtung "Alte Buche" in das Wäldchen, der schwach erkennbar im Links-, dann Rechtsbogen zur **Alten Buche** führt, die seit rund 200 Jahren hier den Zeitläuften trotzt. Wahrscheinlich hat sie schon die Truppen Napoleons unten durchs Kinzigtal ziehen sehen.

Ein Pfad führt zum nahen Waldrand, wo wir nach rechts weitergehen.

Am Wegestern vorne in der Rechtskurve des Hauptweges (auf dem die Abkürzung herauf kommt), nehmen wir den ersten links abzweigenden Weg, der etwas ruppig am Waldrand entlang ansteigt. Oben beim Hochsitz beschreibt der vergraste Weg einen sachten Linksbogen und führt uns immer am Oberrand der Weiden entlang weiter, während wir den weiten Ausblick zum Vogelsberg genießen können.

Schließlich treffen wir auf eine asphaltierte Fahrstraße und folgen ihr rechts bergan zum Parkplatz **Schwarze-Born/Rollmann-Stein** (km 5,5/34,5).

Direkt hinter dem Parkplatz biegen wir nach links vom Hauptweg ab. Ausgangs der Linkskurve wenige Meter rechts leicht bergan, oben rechts.

Achtung: An der Gabelung nach 50 m folgen wir dem halblinken Zweig und wandern auf laubgepolstertem Weg durch den jungen Laubmischwald [#präzisieren] leicht bergan. Später am Abzweig halten wir uns geradeaus und erreichen einen breiten Forstfahrweg, dem wir nach links folgen. Rechter Hand bald ein mächtiger Bergahorn, das Naturdenkmal **Jakobsruhe**.

Nistkasten Nr. 6

ein paar Takte zur Arbeit der Ökologischen Außenstelle

Vorne in der Linkskurve biegen wir rechts ab. **Achtung:** Die Hauptroute folgt hier dem *Spessartbogen* rechts bergan - wir aber gehen geradeaus und lassen uns ab hier vom *Spessartbogen* bis nach Schlüchtern zurückführen:



Markierung des »Spessartbogen«

c) Bernhardswald - Schlüchtern

Dort, wo Hauptroute und Spessartbogen bald nach der Jakobsruhe rechts ansteigend abzweigen, gehen wir geradeaus mit schönem Ausblick

ins Kinzigtal weiter, passieren ein Jagdhaus und erreichen einen asphaltierten Wirtschaftsweg, dem wir kurz nach rechts folgen. Vorne gehen wir wenige Meter nach links (rechts Parkplatz Bernhardswald), dann biegt unser Wanderweg rechts vom Asphalt ab und führt uns durch eine kleine Wachholderheide. Schließlich geht es links hoch über die Freifläche mit prächtiger Aussicht. Die Zufahrtsstraße wird gekreuzt, in der Senke dann rechts.

Am bald folgenden Abzweig Hohenzeller Wanderwege gehen wir geradeaus weiter und erreichen das aussichtenreiche Plateau bei den **Muschelkalkklippen** im **NSG Hohenzeller Weinberg**. Dahinter geht es dann auf grasigem Weg links bergab. Der Blick schweift bei klarer Sicht bis zum Hoherodskopf. An allen Abzweigen geradeaus und ganz unten dann rechts zur Fahrstraße, der wir nach links folgen.

An der Straßengabelung gehen wir kurz rechts und dann gleich links ab auf grasigem Weg. An dem Wäldchen entlang erreichen wir einen Wirtschaftsweg, gehen links bergab, unten dann rechts, nun auf der *Alten Hohenzeller Straße* durch eine Allee schöner alter Eichen.

Es geht nun Immer geradeaus, im Wald dann bald steil bergab. Unten am Waldrand beim Sendemast gehen wir rechts, nach 200 m halblinks bergab mit schönem Panoramablick auf Schlüchtern. Unten wird ein asphaltierter Wirtschaftsweg gekreuzt, am Ende links und nun immer geradeaus durchs Wohngebiet. Wir gehen noch unter der Landstraße hindurch und über die Kinzig (rechts Einmündung des Elmbachs) und dann links an der Mauerwiese entlang zurück zum **Napoleonstürmchen**.

7. SLÜ - BERNHARDSWALD - HEROLZER GIEBEL - SLÜ (17 km)

(Untertor –) Alte Hohenzeller - Hohenzeller Weinberg - Bernhardswald - Spessartbogen - Wilder Tisch - Rand des Ahlersbacher Kessels - Herolz - Herolzer Giebel (- Schlüchtern).

Einkehrmöglichkeiten: Herolz: »Zum Löwen« (Mi Ruhetag); »Zur Krone« (Do);
»Zum Trödler« (#); Imbiß (So).

a) Untertor - Bernhardswald



Markierung des »Spessartbogen«

Vom **Napoleonstürmchen** gegenüber dem **Parkplatz Untertor** folgen wir dem **Elmbach** entlang der **Mauerwiese**. An deren Ende liegt auch das nördliche Ende des **Spessartbogens**, auf dessen Route auch unser Zubringer zum Bernhardswald verläuft.

Wir überqueren die Kinzig, unterqueren die B 40 und gehen nun immer geradeaus bis zum Rand der Ortslage, dort rechts. Bald wird ein asphaltierter Wirtschaftsweg gekreuzt und wir steigen schräg am Hang des Hohenzeller Berges an. Voraus ist der Sendemast am Waldrand zu sehen, wo wir den Aufstieg nach links auf der *Alten Hohenzeller Straße* fortsetzen.

Auf der Höhe gehen wir weiter geradeaus durch eine Allee schöner alter Eichen. Wenn es nach dem höchsten Punkt hinter der Aussichtsbank leicht bergab geht, nehmen wir den nächsten Abzweig links leicht bergan. Nach der **Sitzbank an Hol es Ruh** wandern wir rechts auf grasigem Weg am Wäldchen entlang, der schließlich eine asphaltierte Fahrstraße erreicht, der wir kurz nach rechts bergab folgen. Bald biegt die Zufahrt zum Bernhardswald links ab, der wir bis zum Abzweig eines geschottertem Wirtschaftsweges rechts folgen. Nach nach der Kurve steigen wir dann immer geradeaus am Rande des rechter Hand liegenden **NSG Hohenzeller Weinberg** an.

Oben bei den **Muschelkalkklippen** geht es nach rechts über das Plateau. An der T-Gabelung in der Senke gehen wir schließlich links hoch zur asphaltierten Fahrstraße, die wir nach stark rechts überqueren. Auf grasigem Weg geht es nun über die Höhe, unten dann rechts an der Gehölzreihe entlang.

Wir erreichen die Fahrstraße kurz vor dem **Parkplatz Bernhardswald**, folgen ihr noch 100 m nach rechts und biegen dann links ab. Es bietet sich noch einmal ein schöner Ausblick ins Kinzigtal, an der Jagdhütte gehen wir geradeaus weiter am Waldrand entlang. Vor der Einmündung auf den breiten Forstfahrweg treffen wir schließlich auf die **Hauptroute des BUND-Weges** und folgen ihr zusammen mit dem Spessartbogen links bergan in den Wald.

b) BUND-Rundweg | Bernhardswald - Herolzer Giebel

An der gleich folgenden Gabelung rechter Zweig, an der Wegekreuzung links, nächste Gabelung wieder rechter Zweig, dann ist auch schon bald das Ende des Anstiegs erreicht und wir folgen dem schönen Hangweg nach links.

Gegen Ende des kurzen Abstiegs gehen wir links und erreichen unten dann die Forstfahrrstraße nach Weiperz. Wir folgen ihr kurz nach rechts, um dann in den von links einmündenden Fahrweg abzubiegen.

Achtung: 100 m vor der **Leo-Hütte** (benannt nach dem Forstamtmann Leo Rusetzki, der von 1947-74 in diesem Waldrevier Dienst tat) biegt der Spessartbogen links auf einen Pfad ab, der an der **Teufelsanzel** vorbei zu den **Wilden Häusern** hinab führt, bizarren Kalkfelsen, die ihre heutige Gestalt Jahrmillionen alten Ausspülungen verdanken. Unten in der Rechtskurve kann man schön sehen, daß der Weg in »uralten Zeiten« durch eine Unterbauung befestigt wurde (Eselsteig?). Voraus ist dann schon der **Wilde Tisch** zu sehen, ein Kalksteinhärting, der viel zur Entstehung der Sage von den Wilden Leuten im Bernhardswald (Wilhelm Praesent: Bergwinkel-Geschichten) beigetragen haben dürfte.

Achtung: In der bald folgenden Rechtskurve des Spessartbogens zweigt der BUND-Rundweg (z.Zt. noch unmarkiert) geradeaus bergab ab und erreicht unten einen breiten Forstfahrrweg, dem wir nun (wieder markiert) nach rechts folgen.

Am Gegenhang ist bald der Weiterweg zu sehen. Wir passieren einen kleinen Teich mit Sitzbank und biegen dahinter links auf einen unmarkierten Pfad [GPS] ab, der bald auf jenen zuvor schon gesehenen Forstfahrrweg trifft.

Diesem folgen wir nun, bis ausgangs des Waldes ein grob geschotterter Weg über den Wiesenplan zum Wald hinauf führt. An dessen Rand prächtige alte ?Buche [Buchenart mit bes. kleinen Blättern?].

Am Wededreieck eingangs des Waldes (Hainbuchen-Ruine) marschieren wir nun nach links leicht ansteigend weiter. Zwischen den Bäumen bieten sich immer wieder Ausblicke in den Ahlersbacher Kessel, während wir auf diesem schönen Hangweg im Schatten des Waldes laufen.

Schließlich (WP #) zweigt ein grasiger Weg links hinab zu einem nahen Schotterweg ab, dem wir nun nach rechts folgen mit schönem Blick in Ahlersbacher Kessel (Orchideenpfad). Wir treffen schließlich auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg und folgen ihm

nach rechts bergan auf den **Wiesensattel am Langenberg** (km #), der von einem hanauisch(Sparren)-fuldischen(Kreuz) **Wappen-Grenzstein** von 1730 geschmückt wird. Am Ende des Sattels gehen wir links bergab. Bald treffen wir auf die Markierung roter Fuchs. [Schlächtern Karte]

An der Gabelung des Fahrweges rechts weiter bergab.

Schließlich öffnet sich der Blick hin zum Brandenstein

Unten an der Gabelung gehen wir links, immer bergab, bald auf Asphalt nach **Herolz** (km #).

In der Dorfmitte erreichen wir beim Gasthof Nau die Durchgangsstraße, überqueren sie schräg nach rechts und biegen in die Straße Unterm Giebel ein. Der folgen wir kurz bergan und biegen dann vor der Linkskurve rechts ab auf einen asphaltiertem Fahrweg, der uns gleich aus dem Ort führt. Oben an der Gabelung gehen wir nach links weiter bergan, auf dem Absatz dann nach links, während der BUND-Rundweg rechts zum Brandenstein weiterzieht.

c) Herolzer Giebel - Schlächtern

Wenn wir den Wegabsatz oberhalb von Herolz erreichen, führt die Hauptroute des BUND-Weges an bezeichneter Stelle rechts weiter, wir aber folgen nach links dem »**Sonnenweg**«. Mit schönen Ausblicken in den Schlächterner Kessel wandern wir 1,3 km am Hang des **Herolzer Giebels** entlang, bis der Weg bei einer Aussichtsbank steil bergabführt.

Unten bei den ersten Häusern rechts *Weißdornweg*, an dessen Ende kurz rechts und dann links in den *Schlehenring*. Vorne in der Kurve links und gleich recht und über die Fußgängerbrücke in die *Steinkaute*. An deren Ende folgen wir nach links der *Elmer Landstraße*, dann rechts *Brückenauer Straße*. Nach der Rechtskurve biegen wir links in die Gasse *Zum Brückchen* ein, deren Fortsetzung uns entlang der Mauerwiese zurück zum **Napoleonstürmchen** führt.

ENTFERNUNGEN

Hauptroute

km Gesamt	km Etappe	km Teilstück	
			P Brandenstein
1,0		1,0	Tunnelkopf Süd
3,1		2,1	Zementwerk
4,4		1,3	Teich - Huttener Straße
6,7		2,3	Steinkreuz 1929 - Breitefeld
7,2		0,5	<i>Einmündung Zubringer</i>
7,9		0,7	Abzweig Steinkammer
11,6		3,7	Krackhof
12,8		1,2	Kautz
14,0		1,2	Landstraße Laugendorf
15,4		1,4	Landstraße Röhrigs
17,1		1,7	<i>Einmündung Zubringer</i>
17,4	17,4	0,3	Schützenhaus Wallroth = 17 km
18,8	1,4	1,4	Vereinigungsplatz
19,9	2,5	1,1	<i>Einmündung Zubringer 4 Breitenbach</i>
21,7	4,3	1,8	Kressenbacher Straße
24,1	6,7	2,4	<i>Einmündung Zubringer 5 Albrechtshütte</i>
25,5	8,1	1,4	Ohlwardt
26,5	9,1	1,0	Brathähnchenfarm
27,9	10,5	1,4	<i>Einmündung Zubringer</i>
29,3	11,9	1,4	Niederzell Brücke
31,6	2,3	2,3	Bellinger Straße
33,2	3,9	1,6	Lindenberg-Eiche
35,0	5,7	1,8	Alte Buche
36,1	6,8	1,1	P Rollmannstein
37,3	8,0	1,2	Abzweig Spessartbogen
39,5	10,2	2,2	Wilder Tisch
43,0	13,7	3,5	Ahlersbacher Sattel
45,8	16,5	2,8	Herolz Durchgangsstraße
46,1	16,8	0,3	<i>Einmündung Zubringer 1</i>
48,5	19,2	2,4	Brandenstein
		48,5	

=> 17 + 12 + 19 = 48 km

Rundwege

1. SLÜ - BRANDENSTEIN - BREITEFELD - SLÜ (21 km)

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		1,8	Herolzer Giebel Bank
		1,3	Sonnenweg - Hauptroute Kreuz
		2,3	Hauptroute Giebel - Brandenstein
		7,2	Hauptroute Brandenstein - Breitefeld
		1,6	Kreuzung Habertshof
		1,0	Abzweig Drasenberg
		2,5	Hundsgraben - Durchgangsstraße Elm
		1,6	Herolzer Giebel Bank
		1,8	Untertor
		21.1	= 21 km

2. SLÜ - BREITEFELD - WALLROTH - SLÜ

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		1,8	Herolzer Giebel Bank
		6,7	Elm - Habertshof - Breitefeld
		9,9	Hauptroute Breitefeld - vor Wallroth
			Untertor
		18.4	=

3. SLÜ - WALLROTH - BREITENBACH - SLÜ

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		1,4	Riedbach - tegut
		3,3	tegut - Napoleonsbuche
			Untertor
		4.7	=

4. SLÜ - BREITENBACH - ALBRECHTSHÜTTE - SLÜ (14 km)

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		1,4	Riedbach - tegut
		2,5	Team Druck - Abzweig hinter BAB
		2,2	Abzweig hinter BAB - unter Wasserbeh.
		4,2	Hauptroute bis Albrechtshütte
		4,1	Untertor
		14.4	= 14 km

5. SLÜ - ALBRECHTSHÜTTE - BRATHÄHNCHENFARM - SLÜ (12 km; bei Start am Acis: 8 km)

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		1,5	Bahnhof
		0,5	Acis P
		2,1	Hauptroute bei Albrechtshütte
		1,4	Ohlwardt
		1,0	Brathähnchenfarm
		1,4	Abzweig Adams Ruh
		1,8	Acis
		2,0	Untertor
		11.7	= 12 km

6. SLÜ - NIEDERZELL - BERNHARDSWALD - SLÜ (17 km)

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		3,0	Niederzell
		8,0	Hauptroute bis Bernhardswald
		1,7	Muschelkalkklippen
		4,3	Untertor
		17	= 17 km

7. SLÜ - BERNHARDSWALD - HEROLZER GIEBEL - SLÜ (17 km)

	km Etappe	km Teil- stück	
			Untertor
		6,0	Bernhardswald - Abzweig Spessartbogen
		8,8	Hauptroute bis Herolzer Giebel
		2,4	Hauptroute bis Brandenstein
		17.2	= 17 km

Höhenprofile

Nr.		Höhe	km	Dauer
1	Burg Brandenstein			
2				
3				
4				
5				
6				
1				